



**50 Jahre  
Fachverband der  
Kämmerer in NRW e.V.**

**Festschrift**

# **50 Jahre Fachverband der Kämmerer in NRW e. V.**

## **Die Geschichte des Fachverbandes der Kämmerer in Nordrhein-Westfalen von 1950 bis 2001**

(Stand vom 19. Juli 2001)

**Festschrift**

**aus Anlass des**

**50jährigen Bestehens**

**des Fachverbandes der Kämmerer in Nordrhein - Westfalen e. V.**

Von

Dr. Johannes Werner Schmidt

Stadtdirektor und Stadtkämmerer a. D.

ehem. Vorsitzender des Fachverbandes der Kämmerer in NRW e. V.

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorsitzenden des Fachverbandes der Kämmerer in Nordrhein-Westfalen Manfred Nieland, Stadtkämmerer von Mönchengladbach	
Grußworte des Oberbürgermeisters der Stadt Köln, Fritz Schramma	
Grußworte des Innenministers des Landes Nordrhein – Westfalen, Dr. Fritz Behrends	
Die Gründung des Fachverbandes der Kämmerer in NRW e. V. 1950/1951	
Die Aufgaben des Fachverbandes der Kämmerer in NRW e. V.	
Die Organisation des Fachverbandes der Kämmerer in NRW e. V. einschließlich die Zusammensetzung des Vorstandes unter regionalen, politischen und anderen Gesichtspunkten	
Die Vorsitzenden des Fachverbandes der Kämmerer in NRW e. V.	
	Anton Hamacher 1952 bis 1960
	Helmut Schneider 1961 bis 1971
	Helmut Bohnenkamp 1970 bis 1972
	Dr. Alfred Schmitz 1971 bis 1972
	Dr. Johannes Werner Schmidt 1973 bis 1977
	Karl-Dieter Schmidt-Sicking 1977 bis 1991
	Joachim Barbonus 1991 bis 1998
	Manfred Nieland seit 1998
Die Schriftführer/Geschäftsführer des Fachverbandes der Kämmerer in NRW e. V.	
	Ferdinand Klöpfer 1952 bis 1961
	Heinrich Schmidt 1962 bis 1963
	Wilhelm Schoroth 1963 bis 1971
	Franz - Josef Fleissig 1971 bis 1976
	Hermann-Josef Bickmann 1972 bis 1976
	Josef Schmergal 1972 bis 1976
	Wilfried Diefenthal 1976 bis 1998
	Hans Jürgen Heinen 1998 bis 1999
	Hansheiner Hähle seit 2000
Die Schatzmeister des Fachverbandes der Kämmerer in NRW e. V.	
	Josef Semrau 1952 bis 1959
	Hans Roleff 1959 bis 1997
	Dieter Freytag seit 1997
Die Entwicklung der Mitgliederzahlen des Verbandes	
Ehrungen von Mitgliedern und Freunden des Verbandes	
Verbindungen des Verbandes zu anderen Verbänden und zu staatlichen Stellen	

Die Arbeit des Fachverbandes im Spiegel der Entwicklung der Gemeindefinanzen	
	Jahre des Aufbaus: 1952 bis 1960
	Jahre der Konsolidierung und jäher Stillstand in bewegten Zeiten staatlicher Reformen: 1960 bis 1970
	Ein neuer Anfang des Verbandes – Kommunale Finanzwirtschaft nach der Finanzreform: 1970 bis 1980
	25 Jahre Fachverband der Kämmerer in NRW e. V.
	Schwere Zeiten für die Gemeinden kündigen sich an: 1980 bis 1990
	Die Wiedervereinigung Deutschlands. - Die Finanzverwaltung der Gemeinden im Umbruch: 1990 bis 2001
	Die Rechtsstellung des Kämmerers nach dem Abbau der „Doppelspitze“ in Nordrhein - Westfalen
	Joachim Barbonus, Stadtdirektor und Stadtkämmerer der Stadt Bochum a. D., ehemaliger Vorsitzender des Fachverbandes der Kämmerer in Nordrhein -Westfalen
	Sparkassen und Landesbanken -öffentlich-rechtliche Kreditinstitute mit langer Tradition - bewährte Partner der Kreise und Kommunen
	Dr. Wolf-Albrecht Prautzsch, Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der Westdeutschen Landesbank und Girozentrale und Hans Seigner, Mitglied des Vorstandes der Kreissparkasse Köln
	Die Kommunen erhalten ein neues Rechnungswesen: es geht um den Haushalt
	Edmund Fischer, stellvertretender Vorstand und Leiter des Programmbereichs Finanzmanagement der KGSt Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung - Verband für kommunales Management



## Vorwort

50 Jahre im Leben eines Verbandes sind vergleichbar mit 50 Jahren im Leben eines Menschen: man kennt ihn. Man kennt seine Stärken und Schwächen, man hatte viele Male Gelegenheit, mit ihm zu reden und seine Argumente bei der Verfolgung seiner Ziele zu hören. Man konnte seine Erfolge sehen und seine Niederlagen. Ein Verband lebt durch die ihn repräsentierenden Personen: seine Vorsitzenden und Geschäftsführer, seine Schatzmeister, Beisitzer und seine Mitglieder.

Die jetzt anlässlich unseres 50. Geburtstages vorgelegte Geschichte des Fachverbandes der Kämmerer in Nordrhein-Westfalen e.V. , die mit der Zeit nach dem Ende des 2. Weltkrieges beginnt, versucht, die Persönlichkeiten des Verbandes und ihr Umfeld zu beschreiben. Sie versucht auch nachzuzeichnen, welche Entwicklung die Kommunal Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen in den letzten 50 Jahren genommen haben und wie sich der Verband durch die ihn tragenden Personen in dieser Entwicklung verhalten hat.

Ich danke allen meinen Vorgängern in der Verbandsführung für ihre - immer unterschiedliche - Darstellung des Verbandes nach außen, den Geschäftsführern für ihre aufopferungsvolle Tätigkeit und allen Vorstandsmitgliedern dafür, dass sie sich zu ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit aus oft ganz unterschiedlichen Motiven bereitgefunden haben.

Herrn Stadtdirektor und Stadtkämmerer a. D. Dr. Johannes Werner Schmidt danke ich dafür, dass er bereit war, ehrenamtlich in mühevoller monatelanger Arbeit die Lebensdaten der handelnden Persönlichkeiten unseres Verbandes aufzuspüren und mit den Entwicklungen der Kommunal Finanzen unseres Landes zu verbinden. Allen, die bereitwillig Auskünfte erteilt und Unterlagen beigesteuert haben, möchte ich auch an dieser Stelle danken.

Ich wünsche mir, dass sich auch die weitere Öffentlichkeit für die Geschichte unseres Verbandes interessiert, die ein kleiner Teil der Geschichte unseres Landes ist.

Möge die Geschichte unseres Verbandes auch in Zukunft erfolgreich verlaufen.



(Manfred Nieland)  
Vorsitzender des Fachverbandes der Kämmerer in Nordrhein-Westfalen  
Beigeordneter und Stadtkämmerer in Mönchengladbach

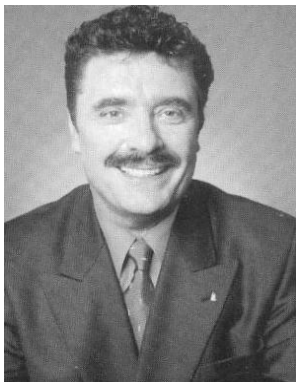
## **Grußworte des Oberbürgermeisters der Stadt Köln**

Der Fachverband der Kämmerer in Nordrhein-Westfalen e. V. feiert in diesem Jahr sein 50jähriges Jubiläum. Als Oberbürgermeister der Stadt Köln möchte ich hierzu recht herzlich gratulieren.

Im Jahre 1951 wurde der Fachverband der Kämmerer in Nordrhein-Westfalen e. V. in Köln ins Leben gerufen und hat seitdem seinen juristischen Sitz in unserer schönen Domstadt. Vor 50 Jahren konnte noch keiner ahnen, dass die Mitgliederanzahl einmal auf ca. 380 anwachsen würde. Damals dachte auch niemand daran, dass sich aus dem Verband heraus einmal Schwesterverbände in Niedersachsen und Schleswig-Holstein und – soeben – in Brandenburg gründen würden. Darüber hinaus gilt Ihr Fachverband auch als Keimzelle der seit 40 Jahren bestehenden Bundesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Finanz-, Kassen- und Rechnungsbeamten (BAG), in der zur Zeit sechs Fachverbände zusammenarbeiten.

Gestern wie heute hat Ihr Fachverband die Aufgabe, die Mitglieder, Förderer, kommunalen Spitzenverbände, Gemeinden und Gemeindeverbände und von diesen unterhaltenen Institutionen fachlich zu beraten. So sah es die Satzung des Jahres 1951 vor, und so ist es auch in der heutigen Satzung noch verankert. Dennoch die Probleme haben sich in den vergangenen Jahren gewandelt. Der Fachverband der Kämmerer NW e. V. ist ein Kind der Zeit nach dem 2. Weltkrieg. Krieg und Nachkriegswirren einschließlich der mit der Währungsreform 1948 zusammenhängenden Probleme, vor deren Lösung auch die Gemeinden und hier vor allem die Kämmerer standen, hatten die Finanzwirtschaft der Städte, Gemeinden und Kreise Deutschlands in eine kaum vorstellbare Unordnung gebracht. Heute leben wir in einem geordneten Staatswesen, aber in den Haushalten der Gemeinden unseres Landes folgt eine finanzielle Krise der anderen. Guter Rat ist oft gefragt. Daher ist es gut zu wissen, dass es den Fachverband der Kämmerer gibt, der – wie schon zu Zeiten der Gründer – Hilfestellungen bei der Lösung der verschiedensten Probleme anbietet.

In diesem Sinne wünsche ich Ihrem Fachverband auch weiterhin eine erfolgreiche Tätigkeit und angenehme Jubiläumsfeierlichkeiten.



(Fritz Schramma)  
Oberbürgermeister der Stadt Köln

## Grußworte des Innenministers des Landes NRW

Für die Kämmerinnen und Kämmerer – und natürlich auch für ihren Fachverband - habe ich als Innenminister und oberste Kommunalaufsicht sozusagen von Amts wegen eine besondere Sympathie, denn unser Blick auf die Finanzen der Städte, Gemeinden und Kreise des Landes ist ähnlich:

In den aktuellen Zeiten knapper Kassen lautet die Position des „Kassenwarts“ der Gemeinde stets: „Nicht alles, was sinnvoll und wünschenswert ist, ist auch finanzierbar. Wir müssen heute sparen, wenn wir auch morgen noch handlungsfähig sein wollen.“ Diejenigen, die für die Finanzen verantwortlich sind, müssen neben den aktuellen Problemen ihrer Kommune auch die künftige Entwicklung im Blick haben. Es ist ihre Aufgabe, darauf zu achten, dass nicht nur dasjenige bedient wird, was aktuell notwendig erscheint. Auch in Zukunft muss die gemeindliche Aufgabenerfüllung gesichert und insbesondere bezahlbar bleiben.

Die Kommunalaufsicht hat einen vergleichbaren Ansatz. Sie greift nicht in die kommunale Selbstverwaltung ein, sondern sie wacht darüber, dass die Städte und Gemeinden in der Lage sind, ihre Pflichten dauerhaft zu erfüllen. Ein solider Umgang mit dem Geld ist hierfür die erste Voraussetzung.

Die Aufgabe der Kämmerinnen und Kämmerer bringt aber nicht nur eine gewisse Nähe zu manchen Positionen der Kommunalaufsicht mit sich, sondern mitunter auch etwas Distanz zu den anderen Akteuren in der jeweiligen Kommune. Zwar ist heute anerkannt, dass Haushaltskonsolidierung allgemein ein besonders wichtiges Politikziel ist. Dennoch dürfte es oft nicht leicht sein, Unterstützung für die eine oder andere konkrete Konsolidierungsmaßnahme zu finden. Vielleicht wird auch gelegentlich verkannt, dass es nicht der Kämmerer, sondern die Finanzlage der jeweiligen Gemeinde ist, die einen strikten Sparkurs erfordert.

Umso wichtiger ist deshalb für die Kämmerinnen und Kämmerer der Kontakt zu den Fachkollegen. Informationsfluss ist notwendig, Beratung mit Fachleuten und der Blick über den Tellerrand, der zeigt, wie bestimmte Probleme in anderen Städten oder Gemeinden angegangen werden. Diese Möglichkeit bietet der Fachverband der Kämmerer in Nordrhein-Westfalen seit nun genau 50 Jahren in hervorragender Weise. Er berät und unterstützt seine Mitglieder bei ihren Aufgaben, die gerade jetzt – wieder einmal! – besonders schwierig erscheinen. Kommunale Haushaltspolitik und Haushaltssicherung sind Begriffe, die seit Jahren in einem Atemzug genannt werden. Eine ganze Reihe von Städten und Gemeinden stehen vor finanziellen Problemen, für die eine kurzfristige Lösung nicht in Sicht ist. Ich denke aber, ein Blick in die Geschichte des Fachverbandes der Kämmerer in Nordrhein-Westfalen, die in der vorliegenden Festschrift dokumentiert ist, sollte ein bisschen Optimismus vermitteln:

Als der Verband 1951 gegründet wurde - und in den Jahren, die seiner Gründung vorausgingen - standen die Kämmerereien der Städte, Gemeinden und Kreise vor Problemen, die sicher nicht leichter zu lösen waren als die heutigen. Rückblickend kann man feststellen, dass es gelungen ist, eine funktionierende kommunale

Selbstverwaltung aufzubauen und Ordnung in die Finanzen zu bringen. Der Fachverband der Kämmerer in Nordrhein-Westfalen hat hierzu seinen Beitrag geleistet. Ich bin sicher, dass er dies auch künftig tun wird und gratuliere herzlich zu seinem 50jährigen Bestehen.



(Dr. Fritz Behrens)  
Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen